

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Alt-nstein-Stadt

Hier teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir ohne Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort Alt-nstein. Gerichtsstand Nagold. Einzelgenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Wg., die Reklamezeile 45 Wg. Druckpreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.48 M., die Einzelnummer kostet 10 Wg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Postkonto Stuttgart 5780/Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“/Telef. 11.

Nummer 5

Alt-nstein, Samstag den 7. Januar 1933

56. Jahrgang

Beratungen über das Sofort-Programm abgeschlossen

Berlin, 6. Jan. Der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Grottel hat in den letzten Tagen mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie mit den Ländern die Richtlinien für die Durchführung des Sofortprogramms zur Arbeitsbeschaffung durchgesprochen. Der Arbeitsbeschaffungsausschuss des Reichskabinetts hat am Donnerstag nachmittag getagt. Er hat, wie verlautet, keine Beratungen abgeschlossen.

Die Ausführungsverordnung für das Sofortprogramm wird aller Wahrscheinlichkeit nach dieser Tage veröffentlicht werden. Diese Verordnung wird zunächst die Grundzüge für die Arbeitsbeschaffung regeln, d. h. es wird darin bestimmt werden, welche Arbeiten in Angriff zu nehmen sind. Ferner wird sich die Verordnung mit der Art der Finanzierung beschäftigen. Schließlich wird in der Verordnung das geschäftsmäßige Verfahren behandelt werden, d. h. es werden die Stellen angegeben, die für die Einreichung der Anträge zuständig sind. Für die Durchführung des Programms sollen die vorhandenen Organe in Anspruch genommen werden. Neue Stellen werden nicht ins Leben gerufen.

Nationalsozialistische Kundgebungen

Goebbels im Berliner Sportpalast

Berlin, 6. Jan. Die erste nationalsozialistische Sportplatzkundgebung nach Beendigung des weihnachtlichen Burgfriedens war in ihrem ersten Teil eine Gedenkstunde für den in der Silvesternacht erlöbten Hitler-Jungen Walter Magnik. Dann sprach der Berliner Gauleiter Dr. Goebbels in mehr als zweistündiger Rede über die gegenwärtige Situation im Nationalsozialismus. Die nationalsozialistische Bewegung, so sagte er, befindet sich heute in ähnlicher Situation wie das deutsche Volk 1918. Sie habe einen zwölfjährigen Krieg hinter sich. 1932 sei der Nationalsozialismus bis an das Tor der Macht gekommen. Ein unerwartetes Hindernis habe ihn aber wiederum gezwungen, zu kämpfen. Die Wiltzen des Nationalsozialismus sei erst dann beendet, wenn er und das deutsche Volk ein und dasselbe geworden seien. Diese Entwicklung müsse von unten herauf und von innen, nicht von oben erfolgen. Die Partei verzichte auf eine Scheinmacht, bei der ihr alle Verantwortungen aufgebürdet würde. Die Abgabe Hitlers am 13. August sei das einschneidendste politische Ereignis des Jahres 1932 gewesen. Für den Nationalsozialismus gäbe es nur eins, entweder die Führung und die Macht oder die Opposition. Dr. Goebbels polemisierte dann gegen das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Trotz des Arbeitsbeschaffungsprogramms sei die Arbeitslosigkeit in Wirklichkeit gestiegen.

Freid über das Verhältnis der NSDAP. zum Kabinett Schleicher

München, 6. Jan. Im überfüllten Bürgerbräukeller sprach der Vorsitzende der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Dr. Freid, über die Einstellung der NSDAP. zum Kabinett Schleicher. Der Redner erklärte, das Kabinett sei von den Nationalsozialisten begrüßt worden, weil damit endlich der Mann in das Licht der Öffentlichkeit getreten sei, der verantwortlich sei für die Regierungskrisen in den letzten zwei Jahren und mitverantwortlich für die Politik der letzten 13 Jahre überhaupt. Man habe es vermeiden wollen, die Vertrauensfrage für das Kabinett Schleicher schon gleich bei Beginn der ersten Reichstags-sitzung zu stellen, und der Redner selbst hätte mit dem Reichstagsbeginn lieber bis zum Februar gewartet; denn, so erklärte er, bis dahin hätte sich gezeigt, daß die Regierung Schleicher ebenso verfahren würde wie die Regierungen Brüning und Papen. Wenn aber der Reichstag am 24. Januar zusammentrete, so sei es den Nationalsozialisten durchaus recht, wenn schon in der ersten Viertelstunde durch die Annahme des nationalsozialistischen Mißtrauensvotums die Entscheidung über das Kabinett fallen würde. Wenn das Kabinett Schleicher gestürzt werde, dann dürfte sich vielleicht auch der Reichspräsident besinnen, den Reichstag aufzulösen. Neuwahlen hätten nur dann einen Sinn, wenn Hitler nicht mit der Neubildung der Regierung betraut würde. Dr. Freid erklärte schließlich, ein nationalsozialistisches Kabinett unterscheide sich dadurch von den anderen Regierungen, daß es den Bolschewismus mit Stumpf und Stiel ausrotten würde. Der Redner kündigte zuletzt einen nationalsozialistischen Antrag an, alle Gehälter über 12 000 RM. zu kürzen.

Goebbels amnestiert

Berlin, 7. Jan. Aufgrund der Amnestie ist das gegen Dr. Goebbels vom Oberreichsanwalt im April d. J. eingeleitete Hochverratsverfahren eingestellt worden. Das Verfahren war i. Z. eingeleitet worden, weil Dr. Goebbels in verschiedenen Reden und in mehreren von ihm als verantwortlichen Redakteur gezichneten Artikeln zu gewaltsamen Umsturz der Verfassung aufgefordert hatte.

Eine Unterredung Papen - Hitler

Der „Jungdeutsche“ hatte angekündigt, daß für den 4. Januar eine Unterredung zwischen Herrn von Papen und Herrn Hitler geplant sei. Das Blatt sah darin eine Intrige, die auf den Sturz des Reichskanzlers von Schleicher abziele. Die „Tägliche Rundschau“, die zu den Gegnern Papens ist, aber gute Beziehungen zu den Kreisen um Schleicher unterhält, teilte in sehr auffälliger Form mit, daß am Mittwoch nachmittag in Köln in der Wohnung des Barons Schröder eine geheime Unterredung zwischen Hitler und dem früheren Reichskanzler von Papen stattgefunden habe. Es heißt dann: „Hitler war in Begleitung seines neuen Generalsekretärs Rudolf Hess und des obersten SS-Führers Himmler und seines Wirtschaftsberaters Kiepler erschienen. Die Unterredung dauerte etwa anderthalb Stunden. Gegen 3 Uhr verließen beide in ihren Autos Köln in Richtung auf Detmold. Bei der Unterredung sind die Möglichkeiten erwogen worden, noch einmal den Versuch einer Kanzlerschaft Hitlers zu unternehmen. Angesichts der guten persönlichen Beziehungen des Herrn von Papen zum Reichspräsidenten hoffen die Beteiligten anscheinend, daß Herr von Papen den Reichspräsidenten dazu umstimmen kann, seine bisherigen Bedenken gegen eine Kanzlerschaft Hitlers fallen zu lassen.“

Die Unterredung hat in der Tat stattgefunden, wie folgende Meldung zeigt:

Papen äußert sich

Düsseldorf, 6. Jan. Der frühere Reichskanzler von Papen sagte dem Vertreter des Consti-Büros aus Befragen: „Anfänglich meinerseits nach Düsseldorf zu meiner Mutter habe ich mit Herrn Hitler eine politische Aussprache in Köln gehabt. Wie mir mitgeteilt wird, knüpfte ein Teil der Berliner Presse an die Meldung hierüber Kommentare, die frei erfunden sind, so insbesondere die Darstellung, als ob die Unterredung mit Herrn Hitler eine Spitze gegen den Reichskanzler oder die gegenwärtige Regierung gehabt habe. Das Gegenteil ist der Fall. Die Aussprache hat sich ausschließlich um die Lösung der Frage gedreht, der schon die Arbeit des letzten halben Jahres gewidmet war, die Frage der Eingliederung der NSDAP. in eine nationale Konzentration.“

Auch die „Nationalsozialistische Korrespondenz“ bestätigt die Tatsache der Besprechung zwischen Hitler und Papen in Köln, behauptet aber, es handle sich lediglich um eine „zwanglose Unterhaltung“, die im Hause eines Freundes der NSDAP. in Köln stattgefunden habe.

Eine gemeinsame Erklärung Papens und Hitlers

Köln, 6. Jan. Ueber die seitige Besprechung zwischen dem früheren Reichskanzler von Papen und Adolf Hitler ist von

beiden an der Unterredung Beteiligten folgendes Kommuniqué ausgegeben worden: Gegenüber unrichtigen Kombinationen, die in der Presse über das Zusammenreffen Adolf Hitlers mit dem früheren Reichskanzler von Papen vielfach verbreitet werden, stellen die Unterzeichneten fest, daß die Besprechungen sich ausschließlich mit den Fragen der Möglichkeit einer großen nationalen, politischen Einheitsfront befaßt hat und daß insbesondere die beiderseitigen Auffassungen über das zur Zeit amtierende Reichskabinett im Rahmen dieser allgemeinen Aussprache überhaupt nicht berührt worden sind.

Adolf Hitler, von Papen.

Pressestimmen

Die „DZ.“ berichtet, daß Reichskanzler a. D. von Papen der Reichsregierung über seine Unterredung mit Hitler eine Mitteilung habe zukommen lassen.

Die „Völkzeitung“ sagt: Auch wir sind der Meinung, daß es sich in Köln um eine einfache Aussprache über die politische Lage gehandelt habe, und nicht um das Anspinnen einer großen Intrige gegen Schleicher. Ein derartiges Komplott sei weder der offenen Art des Herrn von Papen zuzutauen, noch sei einzusehen, welche Erfolge sich Hitler von einem solchen Kulissenstück versprechen könnte.

Die „Kölnische Zeitung“, die Papen loyal genug nennt, um nicht mit Hitler Intrigen gegen den Kanzler einzuleiten, meint, daß die Ziele Hitlers dabei weniger harmlos seien. Die Zusammenkunft, die auf Hitlers Wunsch zustande gekommen sei, passe durchaus an die mehr als zweideutige Taktik der Nationalsozialisten. Hitler probiere an den Hinterläden zur Macht heranzukommen.

Das „Berliner Tageblatt“ sieht in der Unterredung einen erneuten Versuch unter der Firma „Nationale Konzentration“ Papen wieder ans Ruder zu bringen.

Die „Germania“ glaubt, daß man gut daran tue, den politischen Wert dieser Zusammenkunft und vor allem ihr praktisches Ergebnis nicht zu überschätzen.

Die Berliner Ausgabe des Börsischen Beobachters betont, daß die Anregung zu der Besprechung nach ihren Informationen nicht von Hitler ausgegangen sei. Die Dinge dürften sich vielmehr so verhalten, daß umgekehrt Herr von Papen das Bedürfnis fühlte, dem Führer der größten deutschen Partei gewisse interessante Einzelheiten über die Vorgeschichte mitzuteilen, die zum Sturz seiner Regierung im November führten.

Die angebliche Besprechung des Reichskanzlers mit Straßer

Berlin, 6. Jan. Zu den verschiedenen Meldungen über eine Besprechung des Reichskanzlers mit Gregor Straßer, die stattgefunden haben soll oder anderen Versionen nach noch in Aussicht steht, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß weder von einer stattgefundenen Aussprache noch von derartigen Absichten etwas bekannt ist.

Die Katastrophe der Atlantique

18 Todesopfer

Paris, 5. Jan. Nach den amtlichen Listen befanden sich insgesamt 220 Mann (Offiziere und Mannschaften) an Bord der „Atlantique“. In Cherbourg sind 211 Mann von verschiedenen ausländischen Tempelern abgeholt worden, sobald als vermehrt 18 Mann gelten. Man nimmt an, daß sie ertrinkt oder ertrunken sind. Von den Geretteten befinden sich 27 Verletzte im Hospital von Cherbourg. Die meisten Verletzungen sind leicht, nur zwei geben zu einiger Belorgnis Anlaß.

Das Wrack der „Atlantique“ im Schlepptau

Portland, 6. Jan. Einigen Schlepptauern ist es gelungen, das Wrack der „Atlantique“, das noch immer in Flammen steht, ins Schlepptau zu nehmen. Man ist bemüht, das Wrack nach Weymouth einzuschleppen, wo die Einbringungsarbeiten durch den flachen und sandigen Strand begünstigt sein dürften. Der Kumpf des Schiffes ist ratzflühend. Mehrere Seitenplatten haben sich gelöst. Die Deckaufbauten sind zusammengebrochen. Ein französisches Torpedoboot hat sich in die Nähe des brennenden Dampfers „Atlantique“ begeben, um das Schiff zu torpedieren, falls es gegen einen Haier getrieben werden und dort andere Fahrzeuge in Gefahr bringen sollte.

Dover, 6. Jan. Einem Junfpruch aus Cherbourg zufolge befreit sich die Nachricht, daß es gelungen ist, die brennende „Atlantique“ ins Schlepptau zu nehmen. Das Wrack wird von dem französischen Aviso „Pollux“ nach Le Havre geschleppt werden, wo es, wie es heißt, versenkt werden soll.

Keine Brandstiftung auf der „Atlantique“

Paris, 6. Jan. Der Minister für die Handelsmarine, Leon Meyer, hat von Cherbourg die Rückreise nach Paris angetreten. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung des Brandes der „Atlantique“ erklärte er, die Zeugenaussagen seien eindeutig. Er müsse betonen, daß jeder Gedanke an einen böswilligen Anschlag ausgeschlossen werden müsse. In Anbetracht des gegenwärtigen Standes der Technik könne man keinesfalls die Ursache des Brandes in einem Fehler der elektrischen Ausrüstung des Schiffes suchen. Höchstens könne ein unglückliches Zusammentreffen mehrerer Zufälle in Frage kommen.

willigen Anschlag ausgeschlossen werden müsse. In Anbetracht des gegenwärtigen Standes der Technik könne man keinesfalls die Ursache des Brandes in einem Fehler der elektrischen Ausrüstung des Schiffes suchen. Höchstens könne ein unglückliches Zusammentreffen mehrerer Zufälle in Frage kommen.

Das Wrack der „Atlantique“ vor Cherbourg

Paris, 6. Jan. Wie Havas aus Cherbourg berichtet, haben die Schlepper das Wrack der „Atlantique“ bis in die unmittelbare Nähe von Cherbourg schleppen können. Möglicherweise wird das Einschleppen bis zur Keede noch im Laufe der Nacht erfolgen, falls nicht der Kapitän es für richtiger erachtet, den Tagesanbruch abzuwarten.

Brand auf einem französischen U-Boot

Paris, 6. Jan. Nach einer Mitteilung des Kriegsmarineministeriums brach am Donnerstag nachmittag an Bord des im Hafen von Toulon liegenden französischen U-Bootes „Fresnel“ ein Brand aus. Er konnte von der Mannschaft mit den an Bord befindlichen Wägern erstickt werden. Zwei Matrosen haben leichte Brandwunden erlitten.

Unterredung Roosevelt mit Stimson

Washington, 6. Jan. Die Nachricht, daß Roosevelt mit Staatssekretär Stimson die Weltprobleme besprechen will, ist im Staatsdepartement sehr begrüßt worden. Man nimmt an, daß Roosevelt zu dieser Konferenz Norman Davis mitbringen wird, der jetzt allgemein als der aussichtsreichste Kandidat für den Posten des Außenministers gilt. Davis ist bekanntlich für eine Zusammenarbeit mit Europa. Man sympathisiert mit England, aber Frankreichs Weigerung, die eingegangene Ehrenverpflichtung einzulösen, ist man jedoch allgemein empört. Neben der Schuldenfrage wird besonders die Probleme der Arbeitslosen- und Wirtschaftsinflationsfrage sowie besonders die sehr delicate Frage der Lage im Fernen Osten mit Stimson erörtert.



Coolidge †

New York, 6. Jan. Wie aus Northampton gemeldet wird, ist der frühere Präsident Calvin Coolidge gestorben. Er wurde in seiner Wohnung von seiner Frau, die vorübergehend abwesend war, tot aufgefunden.

Die Nachricht vom Tode des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Coolidge kommt sehr überraschend. Man hat von seiner Krankheit des erst 61jährigen gehört; er hat sich im Gegenteil sogar noch während des Wahlkampfes mit ziemlicher Energie für die Kandidatur Hoovers eingesetzt. Calvin Coolidge wurde als Sohn eines Farmers in Plymouth im Staate Vermont am 4. Juli 1872 geboren, studierte Mathematik und später die Rechtswissenschaften, worauf er in den Dienst der Kommunalverwaltung trat. Er wurde dann Bürgermeister, Senator, und schließlich Gouverneur von Massachusetts, bis er im Jahre 1920 zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde. Durch den vorzeitigen Tod des Präsidenten Harding im August 1923 wurde Coolidge, der Verfassung gemäß, Präsident der Vereinigten Staaten. Obwohl seine Amtszeit nicht leicht war, gelang es ihm, alle Schwierigkeiten zu überwinden, so daß er bei den nächsten Präsidentenwahlen Ende 1924 mit sehr großer Mehrheit als Präsident bestätigt wurde. Trotz der Hochzeit der „Prosperität“ hat er nicht immer eine glückliche Hand gehabt, so daß er sich nach seinen Misserfolgen, besonders bei der Genier Seeabräumungskonferenz im Dezember 1927, bei den Neuwahlen Ende 1928 nicht mehr aufstellen ließ. Am 4. März 1929 endete damit seine Präsidentschaft, die an seinen Parteifreund Hoover überging. Coolidge zog sich unmittelbar darauf fast vollständig von der Politik zurück und wurde Direktor der New Yorker Life-Insurance.

Neues vom Sage

Sendung der Jahresleistungen der landwirtschaftlichen Siedler

Berlin, 5. Jan. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat den Regierungen der Länder und den mit der Vergabe der Reichskonten für die landwirtschaftliche Siedlung beauftragten Stellen die Grundzüge zugehen lassen, nach denen vom 1. Juli 1932 ab auf die Dauer von zwei Jahren die Jahresleistungen der landwirtschaftlichen Siedler auf 35 v. H. — der Anliegersiedler 4 v. H. — senkt werden.

Landbundesdirektor beim Reichskanzler

Berlin, 6. Jan. Der Reichslandbund teilt mit: Reichskanzler von Schleicher empfing den geschäftsführenden Präsidenten des Reichslandbundes, Graf Kaldenbach, und die Direktoren von Sobel und Dr. Schurz. In eingehender Aussprache wurden die unhaltbaren Zustände in der deutschen Landwirtschaft dargelegt, die insbesondere durch den Verfall der landwirtschaftlichen Erzeugnisse hervorgerufen sind. Reichskanzler von Schleicher ist über die ständig wachsende Erbitterung und bedrohliche Stimmung auf dem Lande unterrichtet worden.

6073 Amnestierte in Preußen entlassen

Berlin, 6. Jan. Die Gesamtzahl der auf Grund der Amnestie in Preußen aus der Haft entlassenen Gefangenen beträgt nach Mitteilungen des preussischen Justizministeriums bis zum 4. Januar 6073. Damit sind, wie wir erfahren, die Amnestierungen der Hafttaten abgeschlossen.

Geheimrat Ernst von Borjig gestorben

Berlin, 6. Jan. Dr. ing. Geheimer Kommerzienrat Ernst von Borjig ist am Freitag früh auf seinem Gut Groß-Bellitz, 63 Jahre alt, an Herzschlag verstorben.

Borjig war Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeber-Verbände, des Gesamtverbandes Deutscher Metall-Industrieller, des Verbandes Berliner Metallindustrieller und der Deutschen Lokomotivbau-Vereinigung. Ferner war er Mitglied des Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates. Bei zahlreichen Unternehmungen war er Aufsichtsratsmitglied.

Trauerfeier für Geheimrat Dr. Cuno

Hamburg, 6. Jan. In der katholischen Marienkirche in Hamburg fand am Freitag die Trauerfeier für Geheimrat Dr. Cuno statt. Die Kirche konnte die Zahl der Trauergäste kaum fassen. Als einziger Sprecher nahm der Geistliche das Wort, um in kurzer Gedankende ein Bild des Menschen Wilhelm Cuno zu zeichnen. Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurde der von der Marienkirche kommende Trauerzug wiederum von einer gewaltigen Menschenmenge erwartet. Nachmals sprach der Geistliche, dann wurde der Sarg der Erde übergeben.

Französische Garnisonverpflichtungen an der Ostgrenze

Paris, 5. Jan. Durch Gesetz sind entsprechende Bestimmungen des Präsidenten der Republik sind laut „Matin“ der Kriegsminister und der Große Generalstab ermächtigt worden, bestimmte neue Truppeneinheiten zu schaffen, die für die Befestigungsanlagen an der Ostgrenze bestimmt sind. Es handelt sich dem Blatt zufolge neben Infanterie und Pionierabteilungen insbesondere um die Verstärkung von Infanterie und Feldartillerie, die in Permanenz in die Befestigungsanlagen gelegt werden und eventuell für die Verteidigung ihres Frontabschnittes eingesetzt werden sollen. Ferner sollen die Luftabwehrabteilungen von vier auf sechs erhöht werden.

Aus dem französisch-deutschen Grenzabschnitt wird diese Reorganisation umfangreiche Änderungen in der Garnisonierung der einzelnen Formationen mit sich bringen. Die Verstärkung der an der Ostgrenz stehenden Regimenter soll nach der „Matin“-Meldung durch eine Verringerung der Truppenbestände anderer Divisionen erreicht werden. Die Umstellung wird wahrscheinlich zum 1. April durchgeführt sein.

Krankenschwester erstickt aus politischen Gründen eines Patienten

London, 5. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Sofia: Trajanow, der vorige Woche bei der Schließerei vor dem königlichen Palast den Redakteur Blimow erschossen hatte und selbst verwundet worden war, wurde im Krankenhaus von einer 23-jährigen Krankenschwester erschossen. Die Täterin erklärte bei ihrer Verhaftung, sie habe Weisung erhalten, den Patienten zu töten, weil er eine waterland-liebenden Majestät er mordet hatte. Als gute Majestätin habe sie dem Befehl gehorcht.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Januar 1933.

Amiliches. Uebertrogen wurde je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Balesbronn-Mittelal, dem Hauptlehrer Musikler in Dettlingen a. E. und an der Mittelschule in Crailsheim der Lehrerin Julie Böhrler in Freudenstadt.

Das gestrige Erschinnungsfeß, der letzte Weihnachtsfeierstag, wollte seinen Vorgängern keinen Abbruch tun, mit dem von vielen so heiß ersehnten Schnee war es also wieder nichts, dochgen konnte man sich an windgeschützter Stelle richtig sonnen und den herrlichen Vorfrühlingstag genießen. Auf den Abend hatte der Kriegerverein zu seinem 60-jährigen Jubiläum eingeladen und keinem Rose sind Mitglieder und Freunde recht zahlreich gefolgt. Auch in den Nachbarorten fanden vereinsmäßig die 1. gten Vereinsweihnachtsfestern statt, so in Simmersfeld, Spielberg usw.

60-jähriges Jubiläum des Kriegervereins verbunden mit Weihnachtfeier. Auf gestern abend lud der Kriegerverein seine Freunde und Gönner zu seinem Jubiläum verbunden mit Weihnachtfeier ein. Der Vorstand des Vereins, Steuersekretär, Grüner führte in seiner Begrüßungsansprache unter anderem aus, der Kriegerverein blühe mit dem Ablauf dieses Jahres auf ein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1872 sei in der Wirtschaft des Bäckers Schwarz b. Sproben worden, die Soldaten des Deutschsüdensandes zu einer Versammlung in die Rose einzuladen, in der dann der Verein gegründet wurde. Aus dem unersiegbaren Quell der Kameradschaft habe der Verein die Kraft geschöpft, all dem harten und schweren unserer Zeit entgegenzutreten. Das sehr gut zusammengestellte Programm, das von der Stadtkapelle und dem Liederkreis sowie durch theatralische Aufführungen bestritten wurde, wickelte sich flott ab. Die beiden Theaterstücke „Ein tapferer Soldat“ und „Der militärische Schwiegersohn“, die gut gespielt wurden, haben die Jugend mit militärischer Eiligkeit erneut gezeigt. Die Stadtkapelle mit Musikdirektor Maier beherrschte den Abend mit Schmelz und fand nach seinem stolzen Spiel höchsten Beifall. Der Liederkreis bereicherte mit seinen feinen und kraftvoll vorgetragenen Chören die harmonische Jubiläumssfeier. Ein von Vorstand Grüner vorgelegenes sinnreiches Jubiläumswort ließ die Geschichte des Vereines vor den Augen der zahlreichen Besucher abrollen. Bürgermeister Pfizenwiler hielt eine von flammender Begeisterung getragene Ansprache, die die alte Soldatentreue ins rechte Licht hob und den alten Soldaten wieder selbst zeigte. Der von der Stadtkapelle als Zugabe gespielte große Sophrnstreich mit anschließendem Deutschlandlied rundete mit Schwung die Jubiläumssfeier des Kriegervereins ab. Vorstand Grüner dankte am Schluß allen Mitwirkenden, die zu dem guten Gelingen des Abends beigetragen haben und schloß die offizielle Feier mit einem Ausrufschwur auf den Kyffhäusergeiß. Wöb-fabrikant Schalte wüßte noch im gemüthlichen Tei die 10-jährige rühmliche Tätigkeit von Herrn Grüner. Das Strichscheiter der Statikpelle sorgte, daß das langjähige Alter und die Jugend auch noch auf seine Rechnung kam.

Neuer Verwaltungsausschuß des Arbeitsamts Nagold. Nach dem Befehl ist die Amtsbauer der bisherigen Beifahrer des Verwaltungsausschusses mit dem 31. Dezember 1932 abgelassen. Der Herr Präsident des Landesarbeitsamts Süddeutschland hat nun die neuen Beifahrer, deren Amtsbauer bis 31. Dezember 1932 läuft, ernannt.

Die Namen sind folgende:

- Beifahrer:
 - Georgii, Herrn., Dipl.-Ing., Calw
 - Hieb, Adolf, Zimmermeister, Freudenstadt
 - Hart, Wilh., Fabrikant, Nagold
 - Schuler, Jr., Schuhmacheremeister, Calw
 - Hermann, Jakob, Autobesitzer, Hohemähringen

- Stellvertreter:
 - Bunzel, Karl, Zimmermeister, Forb
 - Euz, Otto, Hotel Waldlust, Freudenstadt
 - Höfelmann, Hugo, Autobesitzer, Odenwald Ede. Lohburg O.A. Freudenstadt
 - Süßer, Karl, Wagnermeister, Calw
 - Ablung, Rud., Domänenpächter, Sindlingen Post Rebring

- Beifahrer:
 - Schütte Gottlieb, Weber, Ebbhausen
 - Sigwart Karl, Maschinist, Freudenstadt (Langenan)
 - Häsel, Karl, Elektrikmeister, Calw
 - Kocher Feig, Kaufmann, Herrenberg
 - Schm. Wilh., Fabrikarbeiter, Mähringen

- Stellvertreter:
 - Blas Gottfried, Weber, Ebbhausen
 - Döller Bernh., Maurer, Wittensweiler
 - Bader Friedrich, Schreiner, Altensteig
 - Spencer Eugen, Kaufmann, Nagold
 - Deutsche Johann, Fabrikarbeiter, Sulgau

- Beifahrer:
 - Baltinger, Landrat, Nagold
 - Öhner, Bürgermeister, Calw
 - Berger, Bürgermeister, Balesbronn
 - Schulz, Bürgermeister, Herrenberg
 - Schnelldorfer, Oberamtspfleger, Forb

- Stellvertreter:
 - Maier, Bürgermeister, Nagold
 - Rippmann, Landrat, Calw
 - Hölscher, Oberamtspfleger, Freudenstadt
 - Stahl, Oberamtspfleger, Herrenberg
 - Schneider, Bürgermeister, Forb

Berneck, 7. Jan. Der Besangorein veranstaltete gestern im Hof an Stelle einer Weihnachtfeier eine Familienunterhaltung. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden wechselten Besangovorträge unter Leitung von Hauptlehrer Moser u. d. humoristische Einlagen in bunter Folge ab. Viel Kurzweil brachte dann auch die Verstrigerung des Christ-

baums, so daß die zahlreich erschienenen Mitglieder mit ihren Angehörigen alle auf ihre Rechnung kamen und der Verein auf einen gelungenen Abend zurückblicken kann.

Ebbhausen, 6. Januar. (Jahresversammlung des Bezirksverbands Landwirtschaftl. Genossenschaften.) Im Wädhren in Ebbhausen tagten am Mittwoch die Landwirtschaftl. Genossenschaften des Bezirks. Bezirksobmann, Bürgermeister Muß-Ebbhausen eröffnete die Jahresversammlung mit herzlichem Willkommungsgruß an alle Anwesenden und gab einen Jahresüberblick, der trotz eines guten Geschäftsjahres die Not der Darlehensfassenvereine, der Molkereigenossenschaften und der Landwirtschaft überhaupt kennzeichnete. Daß der Tiefstand noch nicht erücht sei, bezugnehmend die zur Zeit immer noch sinkenden Vieh-, Milch- und Butterpreise, die eine Rentabilität der Landwirtschaft nicht mehr zulassen. Er gab noch finanzielle Zahlen der bestehenden 25 Darlehensfassenvereine, die eine Mitgliederzahl von 2913 aufweisen, bekannt. Dipl.-Landwirt Teuschländer erinnerte dann an eine von ihm geleitete vorjährige Bezirksversammlung, in welcher er angekündet habe, daß wir uns damals erst auf einer Etappe weiteren Abwärts befanden hätten, und wir in der Zeit seit vor dem Beginn der gegenwärtigen Krise stehen. Die Situation ist heute schlimmer, als im Jahre 1924. Wie um der Landwirtschaft, so steht es auch um die Genossenschaften. Während im Jahre 1929 35000 Zwangsversteigerungen bäuerlicher Anwesen zu zählen waren, haben sie sich 1930 auf 57000 1931 auf 125000 gesteigert und im verfloffenen Jahre ist nachgewiesenermaßen alle 2 Stunden ein Bauernhof unter den Hammer gekommen. In interessanten Ausführungen nennt er die Ursache dieses Uebels und weist gleichzeitig Wege aus dem Dilemma heraus. An der sehr regen Aussprache, die sich hauptsächlich um die Steuergrundsätze bewegte, standen Bürgermeister Muß, die Dipl.-Landwirte Teuschländer und Schirin, welche sehr viele auch Erklärungen über den freiwilligen Arbeitsdienst abgab und Gemeindepfeger Kalmbach Ebbhausen Rede und Antwort. — Nach Bekanntgabe des Beschlusses durch den Kassier und der ihm erteilten Entlastung gab der Obmann, auf Grund der Vermögenslage von ca. 200 Mk. bekannt, daß dieses Jahr von einem Verbandsbeitrag abgesehen werde.

Nagold, 7. Januar. (Aus dem Gemeinderat) Der Gemeinderat versammelte sich zu einer kürzeren Sitzung, bei der der Vorsitzende dem Kollegium zunächst die besten Glück- und Segenswünsche für das neue Jahr zum Ausdruck brachte. Man es richtig ist, was führende Männer sagen und was wir alle schließlich hoffen, daß die Wirtschaftskrise auf ihrem Tiefstand angelangt sei, so dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben, daß den Gemeinden dann rasch bessere Zeiten bevorstehen. Die Liquidation der Krise wird in den nächsten Jahren die härtesten Anforderungen an die Gemeinden stellen. — Er nahm hierauf eine Reihe von Mitteilungen vor. An Stammborg wurden bis jetzt unter der Hand rund 200 Hekt. abgekauft. Zu Mitgliedern des Ratsherrgerichts für drei weitere Jahre ist, abgesehen vom Ortsvorsteher, der kraft Amtes diesem Gericht angehört, gewählt worden: als Mitglied Stadtrat Häbster und als Stellvertreter die Stadträte Stülz, Weibrecht, Her und Balch, Mitglieder der Inventurbehörde sind dieselben Herrn.

Martinsmoos. Die Ortsgruppe der NSDAP. veranstaltet morgen Sonntag abend ihre Weihnachtsfeier mit reichhaltigem Programm, auf die wir auch an dieser Stelle hinweisen möchten. (S. Anzeige.)

Calw, 5. Jan. Ein besonders tragischer Fall hat sich in Stummh im jugerogen. Am 3. Jan. starb der 79-jährige Delmüthler Härle im Schlaf, gestern folgte ihm im Alter von 39 Jahren sein Sohn nach. Beide waren schon lange Zeit leidend.

Calw, 6. Januar. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden sämtliche Besuche um Erteilung der Erlaubnis zur Abgabe von Vieh genehmigt. Bei der Einfuhrung der erhöhten Gemeindeumlage für Viehhaltung erhob sich Widerspruch, für die Stadt selbst kommt nur ein jährlicher Ertrag von 168 Mark heraus. Für die Steuer stimmten die bürgerlichen Parteien geschlossen. Die Einnahmen aus dem Wald betragen im vergangenen Jahr nur 1592 Mk., so daß kein Reinertrag bleibt. Für die Saatschule und für Pflanzenzucht sind 1100 Mark erforderlich.

Calw, 5. Jan. Die Geschäfte des Dekanatsamts sind bis zur Wiederbesetzung des Amtes Herrn Stadtpfarrer Hermann übertragen worden. Die 1. Stadtpfarrstelle verfiel ab 23. Januar Stadtpfarrerverweser Esche, seitiger Pfarrverweser in Mößlingen O.A. Lüdingen.

Gehlingen, 4. Jan. Zwei Magdofder Schlachtolehländler boten kürzlich einem hiesigen Landwirt für einen jungen, schlachtreifen Ferkel im Gewicht von etwa 7 Zentner ganze 90 RM. Angesichts derart gedrückter Preise kann man die Notlage der bäuerlich Wirtschaft ersehen. Von rentabler Viehwirtschaft kann dabei keine Rede mehr sein und der Landwirt wird unweigerlich ruiniert mit samt allen anderen Beruf.

Krnbad, 4. Jan. Im Gasthaus zum „Adler“ wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe entwendeten aus der Wirtschaft, dem Laden und dem Keller einige Flaschen Wein, Lebensmittel und Tabakwaren im Betrage von 50 RM. Ihr Verfaß, die Ladenhölle aufzubrechen, mißlang ihnen.

Rehingen, 3. Jan. Mit dem 1. Januar ds. Js. hat die Ledergröhandlung S. und S. Löwengott ihren Sitz nach Stuttgart, Augustenstraße 7 verlegt. Die Gemeinde verliert damit eine gute Steuerquelle.

Engklatz O.A. Balingen, 6. Jan. (Tödlicher Unfall) Am Dienstag wollte der Besitzer der Volksmühle, Ernst Wörnsle noch spät abends im Untergeschoss seines Wohnhauses die Wasserleitung abstellen; dabei rutschte er aus und kam zu Fall. Am Mittwoch verschied er plötzlich. Innere Verletzungen hatten seinen Tod zur Folge.

Wittlingen b. Rottweil, 6. Jan. (Brand.) Mittwoch abend brach in der Scheuer des Monters Jakob Giesler auf noch unausgeklärte Weise Feuer aus, das sehr rasch am sich griff, so daß das ganze Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäude bis auf den Grund niedergebrannt ist. Der Feuerwehrgelang es, die nachstehenden, stark gefährdeten Nachbarhäuser zu schützen.

Lüdingen, 6. Jan. (Todesfall.) Am Mittwoch verschied in der medizinischen Klinik Bäderobermeister Friedrich Schwägerle im 56. Lebensjahre.

Kleinenglingen O.A. Reutlingen, 6. Jan. (Schweine diebstahl) In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde hier binnen kurzer Zeit das zweite Schwein gestohlen. Es wurde aus dem im Freien stehenden Schweinehals des Landwirts Stroh entwendet, ganz in der Nähe abgeschlachtet und fortgeschafft. Vermutlich handelt es sich in beiden Fällen um dieselben Täter.

Günstigen DM Tübingen, 6. Jan. (Aus dem Zuge entflohen.) Der hiesige Schumann hatte den Austrag...

Stuttgart, 6. Jan. (Erstauliches Ergebnis.) Die Weihnachtsfeierglamlung, die gemeinsam vom Stuttgarter Frauendienst...

Zwangsversteigerung. Zur Verbesserung der Hochwasserabfuhrverhältnisse des Neckars, Erstellung eines Wehrs samt Straßbrücke und Kraftwerk...

Horbheim DM Baihingen, 6. Jan. (Zwangsversteigerung.) Bei der Zwangsversteigerung der Wirtschaft und Meßgerei zur 'Krone'...

Ehlingen, 5. Jan. (Das Ende der Rennen in Weil.) Dieser Tage hat die herzogliche Pflanzkammer in Weil das 40 Hektar umfassende Gelände...

Baussen a. N., 5. Jan. (Die zärtliche Gattin.) Bei einem Streit zwischen einem 65 Jahre alten Weingärtner von hier und dessen über 20 Jahre jüngeren Ehefrau...

Hohengarten DM Schorndorf, 5. Jan. (Einspruch.) Wegen die am 17. Dezember 1932 stattgefundenen Ortsortsherwähl ist Einspruch erhoben worden.

Heidenheim, 5. Jan. (Erstaunliche Findigkeit.) Von Cannstatt sandte ein alter Onkel seinen hier lebenden Verwandten eine Karte, auf der nichts weiter stand als: 'Lieber Fritz mit Rosa und Rind. Heidenheim. Gutes neues Jahr.'

Upland, DM Niedlingen, 5. Jan. (Zwei Häuser, zwei Scheunen abgebrannt.) Mittwoch nachmittag land das Wohnhaus mit Scheuer des Anton Dreher in beiden Flammen.

Unterschmeien i. Hohenz., 5. Jan. (Gesunkene Preise.) Die Gastwirtschaft zur 'Krone' hier mit Scheuer, Stallung und Schuppen zusammen mit einem weiteren angebauten Wohnhaus wurde um die Summe von 10 000 RM verkauft...

Zunahme der landwirtschaftlichen Versteigerung bis zu 150 Prozent

Nach einer Zusammenstellung des Stat. Reichsanwalts über die Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im ersten Halbjahr 1932 betrug die Zahl der eingeleiteten Zwangsversteigerungen 6623 Fälle mit einer Fläche von 192 129 Hektar.

Aus Baden

Mannheim, 6. Jan. (Die Hungermärtler.) Schon in Heidelberg zeigte sich bei den arbeitslosen Glasarbeitern, die sich auf einem Demonstrationsmarsch von Heilbronn nach Hannover wegen Auszahlung der Unterhaltungen vom Verband befinden...

Schwellingen, 6. Jan. (Ein Pferd für 2.17 RM.) Hier verkaufte ein Landwirt ein durchaus brauchbares Arbeitspferd für 2.17 RM. Er mußte das Tier verkaufen, weil er es nicht mehr ernähren konnte und jeden Pfennig drinwendend für sich selbst brauchte.

Süddeutscher Demokratenlag

Stuttgart, 6. Jan. Am Donnerstag wurde unter Vorsitz von Geheimrat Dr. Brudmann der Vertretertag der Deutschen demokratischen Partei abgehalten.

Stuttgart, 6. Jan. Die Deutsche demokratische Partei Württembergs und Hohenzollerns (Landesverband der Staatspartei) hielt am Dreikönigstag im Festsaal der Niederhalle ihre Landesversammlung...

Zuerst sprach der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Maier über das Staatsideal der schwäbischen Demokratie.

Die größere Lebensgefahr für Staat und Wirtschaft kommt heute nicht von der Wirtschaft, sondern von der Politik. Von der politischen Seite her hat die Entwertung zu erfolgen.

Den Anblick der Verzerrung, den die deutschen Volksvertretungen heute bieten, bedeutet eine gefährliche Lahmlegung des nationalen Lebens.

Es ist uns gewiß nicht einerlei, wie regiert wird. Aber das wichtigste ist, daß regiert wird, daß gut regiert wird.

Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Dietrich behandelte das Verhältnis von Staat und Volk. Als die Präsidialregierung Wapen erziehen, so führte er aus, da schrien die deutschen Spieler: Gott sei Dank, jetzt haben wir jemand, der uns regiert.

Der Wille zu gehorchen, der aus unserer Unglücksgechichte herührt, wird heute unterkühlt durch die Tatsache, daß uns die allgemeine Wehrpflicht genommen wurde.

große Masse ist aber zu keinem Staatsbürgertum nur dann fähig, wenn es gelingt, ihre eine, wenn auch beiseitene wirtschaftliche Existenz zu schaffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Autobus vom Schnellzug erfaßt. Ein mit zehn Personen besetzter Autobus wurde am Donnerstagabend in der Nähe der Station Luzic bei Pönn in Röhren von einem Schnellzug erfaßt und zertrümmert.

In Chemnitz wurde ein rein kommunistisches Präsidium im neuen Chemnitzer Stadtparlament gewählt. Ueberwachenderweise erhielt der kommunistische Kandidat für den Vorsitz mehr Stimmen als der sozialdemokratische, anscheinend dadurch, daß fünf Nationalsozialisten ihre Stimme für ihn abgegeben hatten.

Amerika auf dem Wege zur Aufhebung der Prohibition. Der mit dem Studium der Prohibitionsfrage befaßte Rechtsunterauschuß des Senats hat sich für die Abschaffung der Prohibition ausgesprochen.

Der Bischof von Münster 7. Der Bischof von Münster, Dr. Johannes Poggenburg, ist fast 71 Jahre alt gestorben.

Prinz Friedrich von Preußen beim Skilauf verunglückt. In St. Moritz begannen die akademischen Skiläufe aller Länder mit einem Abfahrtslauf, an dem sich für die Universtität Berlin auch Prinz Friedrich von Preußen, der vierte Sohn des Kronprinzen, beteiligte.

Erdbebe in Griechenland. Erdbebe, deren erster und stärkster 5 Sekunden währte, wurden am Donnerstagabend in Solo (Thessalien) wahrgenommen.

Brazilien speert den Amazonas. Die Regierung hat beschlossen, den im Jahre 1851 zwischen Brasilien, Peru und Kolumbien abgeschlossenen Vertrag zu kündigen.

Ein Nationalsozialist als Leiche aufgefunden. Wie die Polizei mitteilt, wurde in Güstrow am Mühlenshauserwerd eine männliche Leiche aufgefunden.

Rundfunk

Sonntag, 8. Jan.: 6.35 Uhr aus Bremen: Violonzert. 8.45 Uhr aus Mannheim: Hornquartette, 10 Uhr aus Stuttgart: Violinsonaten, 10.30 Uhr aus Freiburg: Evangelische Motetten...

Montag, 9. Jan.: 10.10 Uhr: Schwedische Klänge, 10.40 Uhr: Lieder von Schubert-Haydn-Schumann, 12 Uhr aus München: Mittagskonzert, 12.30 Uhr aus Köln: Mittagskonzert, 14.30 Uhr: Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr: Englischer Sprachunterricht...

Spielplan der Würtf. Landestheater

Großes Haus, Sonntag, 8. Jan.: Kater Miete, Die Meistersinger von Nürnberg, 6.-11. Dienstag, 10. Jan.: Hauptmiere C. 15, Palestrina, 7.-11. Mittwoch, 11. Jan.: Stutta. Volksh. 21, Die Sobeme, 8.-10.15, Donnerstag, 12. Jan.: Hauptmiere A. 15, Coccolletta rusticana, 8 h. n. 10.30, Freitag, 13. Jan.: Kater Miete...

Kleines Haus, Sonntag, 8. Jan.: Kater Miete, Dorntöschchen, 4.-6. h. Miete, Robinson soll nicht sterben, 7.30-9.30, Montag, 9. Jan.: Hauptmiere B. 16, Zweierlei Mäh, 8.-10.30, Dienstag, 10. Jan.: Stutta. Volksh. 20, Der Kruz am Scheidewege, 8.-10.30, Mittwoch, 11. Jan.: Kater Miete, Die endlose Straße, 8 bis 10.15, Freitag, 13. Jan.: Hauptmiere C. 16, Robinson soll nicht sterben, 8.-10, Samstag, 14. Jan.: Kuswärtigenmiere 2. Hella, Rote Bernd, 7.30 h. a. 10, Sonntag, 15. Jan.: Kater Miete, Dorntöschchen, 4.-6, Kater Miete, Zweierlei Mäh, 7.30-10, Montag, 16. Jan.: Hauptmiere A. 16, Florian Genet, 8.-10.30 Uhr.

Handel und Verkehr

Berliner Produktendörfer vom 5. Jan. Weizen m. 180-188; Roggen m. 152-164; Hafer m. 114-117; Weizenmehl 23.25; Roggenmehl 19.40-21.70; Weizenkleie 8.50-9.20; Roggenkleie 8.70-9; Viktoriaerbsen 20-25; H. Speiserbsen 20-22; Futtererbsen 12.50-14.25; Gelbsüßes 13-14.50; Adorbohnen 14.25-14; Allgemeine Tendenz: fester

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 5. Januar
 Futterm.: 3 Ochsen, 3 Bullen, 24 Jungbullen, 5 Kühe, 90 Rinder, 251 Kälber, 368 Schweine, Ueberlauf: 2 Ochsen, 18 Jungbullen, 2 Kühe, 60 Rinder, 40 Schweine.
 Bullen: ausgem. 22-23 (23-24), vollk. 20-22 (21-22).
 Rinder: ausgem. (28-31), vollk. 23-25 (23-26), H. 30 bis 22 (20-23).
 Kälber: feinste Maß- und beste Saugt. 30-33 (32-35), mittel 25-29 (26-30), ger. 22-24 (und).
 Schweine: über 300 Pfd. (41-42), von 240-300 Pfd. 39 bis 40 (41-42), von 200-240 Pfd. 35-39 (35-41), von 100 bis 200 Pfd. 35-37 (35-38), von 120-100 und unter 120 Pfd. 33 bis 35 (34-35), Sauen (27-32) RM, Verkauf: Grosvieh schlend., Ueberstand; Kälber langsam, Schweine schlendend.

Turnen, Eitel und Sport

Einige der besten österreichischen Berufsspielermannschaften trugen am Dreiförmigkeitstag in Deutschland Freundschaftsspiele aus. Im allgemeinen konnten die Wiener Profis sehr gut gefallen, wenn auch die Siege nicht überall überzeugend errungen wurden. Die einzige Niederlage mussten sie in München einstecken, wo Vienna Wien von der Münchener Stadtmannschaft vor 14 000 Zuschauern mit 3:2 (2:2) geschlagen wurde.

In Stuttgart trat der Wiener Arbeitssportklub auf eine Spielkarte Stadtmannschaft in der auch zwei Feuerbacher Spieler mitwirkten. Die Stuttgarter glichen das spielerische Minus gegenüber den technisch vorzüglichen Gästen durch große Energie aus und lieferten einen kühnig offenen Kampf. Ergebnis 1:2 für die Gäste.

Austria Wien setzte gegen Brussa Judo mit 7:1 (5:1) einen Bombensieg und der Wiener SC. gewann in Hildesheim gegen eine kombinierte Mannschaft von Hildesheim mit 5:2 (0:1).

Einen ungarischen Gast hatte sich die Stadtmannschaft von Ulm verpflichtet. Mit 5:4 (2:) besiegte Ujpest Budapest über die harte Ulmer Kombination.

Letzte Nachrichten

Ein russisches Luftschiff völlig zerstört

Kopnhagen, 6. Jan. Nach einer Wadung aus Helsingfors ist die russische Luftschiffe gestern von einem schweren Unglück betroffen worden. Bei dem mit 3 Motoren ausgerüsteten Starluftschiff N. 2 fehlten während der Fahrt von Krosborg nach Lningrad die Motoren aus, so daß das Schiff vor dem Winde blieb. In der Nähe von Krosborg gestellte es an den Bäumen eines Waldes. Der Besatzung gelang es rechtzeitig, sich in Sicherheit zu bringen.

Sechs Berliner Bankleute festgenommen

Berlin, 6. Januar. Wegen schwerer Vergehen gegen die Denkschriftenbestimmungen sind gestern sechs Berliner Bankleute auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgenommen worden. Sie werden heute dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

Stadtkapelle Altensteig.

Zu der am Sonntag, den 8. Januar 1933 im „Grünen Baum-Saal“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

ladet herzlich ein die Stadtkapelle.

Neben einem auserwählten guten Programm für Blas- und Streichorchester kommt zur Aufführung das große Volksstück mit Gesang:

„Schön ist die Jugend“.

Eintritt 60 Pfg. Saalöffnung 6 1/2 Uhr.
 Arbeitslose gegen Ausweis halbe Preise. Beginn 7 Uhr.

Suche zum baldigen Eintritt einen kräftigen

Jungen

welcher Lust hat das Maurerhandwerk zu erlernen
 Friedrich Rau, Maurerstr. Eshausen, Telefon 21.

Gesucht

ein'aches, braves, fleißiges

Mädchen

welches in allen Haus- und Gartenarbeiten bewandert ist und Zeugnisse aus nur guten Häusern aufweisen kann.

Angebote unter Nr. 270 an die Geschäftsstelle erbeten.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst
 1. S. n. Erich, 8. Januar, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Luk. 2, Vers 41-52 Eltern und Kinder.

Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 8 Uhr Gemeindefeststunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.
 Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr Predigt vormittags 10 1/2, Sonntagschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt Mittwoch, den 11. Januar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstundensammlung.

Streng reell!
Darlehen
 von RM. 300.— bis RM. 3000.— nach kurzer Wartezeit. Auch kostenlos.
 Bequeme Tilgung!
 Württembergische Kreditbank AG, Stuttgart, K. Replerstr. 24

Lösungsbüchlein für 1933
 geheftet 75 Pfg.
 gebunden 90 Pfg.
 empfiehlt die
 Buchhandlung Paul

Aus Dankbarkeit
 kann jeder, der an mich schreibt, vollständig kostenlos erfahren, wie ich meine Schuppen, Narben, Ausschlag und Kahlheit los wurde und wieder mein volles schönes Haar erlangte. Karl Glöggl, Riedlingen Nr. 101 S bei Donaueschingen.

Martinsmoos.
 Am Sonntag, den 8. Januar, abends 7 1/2 Uhr halten wir in der „Krone“ unsere
Weihnachts-Feier
 ab, wozu wir herzlich einladen.
 NSDAP. Martinsmoos.

Turnverein Simmersfeld.
 Zu der am Sonntag, den 8. Januar 1933 abends 7 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ stattfindenden
Weihnachts-Feier
 mit Gabenverlosung und theatralischen Aufführungen ladet herzlichst ein
 der Vorstand.

Familien-Kalender
 und
Abreiß-Kalender
 empfiehlt die
 Buchhandlung Paul, Altensteig und Nagold.

Stadtgemeinde Calw.
 Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Januar 1933 stattfindenden
Vieh- und Schweinemarkt
 ergeht Einladung.
 Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Kribben und Kisten zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.
 Bürgermeisteramt: Göhner.

Wahre Erzählungen und Romane
 Die Zeitschrift der Erlebnisse
 Jedes Heft 80 Seiten stark
 Reich illustriert
 Preis 60 Pfennig
 Verlag Dr. Seltz-Eysler A.C
 Berlin CO 10
 Zu beziehen durch die Buchhandlung Paul in Altensteig und Nagold.

Grömbach.
Todes-Anzeige.
 Zur ewigen Heimat wurde unsere liebe, treu-besorgte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin:
Salome Wengel
 geb. Rohr, 3 Lamm
 heute früh im 79. Lebensjahr heimgerufen.
 In tiefer Trauer:
 Berta und Wilhelm Burst, geb. Wengel zum Löwen
 Mathilde Dieterle Bwe., geb. Wengel
 Auguste und Ida Wengel, geb. Kern
 Paula, Christian Wengel Bwe.
 Eugen und Christiane Wengel geb. Kändler
 Helene Bauer, geb. Wengel
 und Willi Bauer, Detroit
 Beerdigung Montag 2 Uhr.

Zwerenberg.
Todes-Anzeige.
 Unser lieber Vater
Johannes Genthner
 Schuhmachermeister
 ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden.
 Die trauernde Gattin Dorothea Genthner mit ihren Angehörigen.
 Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Hornberg.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine teure innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter Schwester und Schwägerin
Marie Bürkle
 geb. Schabbe
 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 36 Jahren heute morgen zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte Johannes Bürkle mit Kind Martha.
 Beerdigung Montag 11 Uhr.